

## Ost – West – Beziehung

Tja, nun folgt mal wieder ein Bericht von „Ulli on Tour...“

Nach der Pleite in Stralsund musste ja wieder ein neuer Arbeitsplatz her. Also im Internet gestöbert und zufällig etwas entdeckt. Und zwar als Segellehrer und Skipper in der Nähe von Wolgast. Falls jemand nicht weiß, wo das ist (was keine Schande wäre) – das liegt in der Nähe von Greifswald und das wiederum von Rostock kommend hinter Stralsund. Bin also in der Nähe meines ehemaligen Volldeppen, der sich Chef nannte. Hier dazu eine Karte:



Natürlich schaute ich bei der Fahrt gen Norden mal schnell in Stralsund vorbei. Das Ex-Schiff lag völlig verdreckt im Hafen, es sah so aus, wie ich es verlassen hatte. Nur eines war anders – es war eine kleine Kette daran mit einer Plombe der Wasserschutzpolizei. Also war das Schiff außer Betrieb gestellt.

So, jetzt aber zu meinem neuen Arbeitsplatz. Unter [www.omega-marine.de](http://www.omega-marine.de) seht Ihr auf Wunsch mehr dazu. Wir sind hier eine Segelschule, die (so der Wille meines neuen Chefs) Ausbildung auf höchstem Niveau machen soll. Warum er dann mich als Ausbilder genommen hat.... ?!

Der Hafen heißt **Marina Kröslin**, findet man im Internet unter [www.marina-kroeslin.de](http://www.marina-kroeslin.de)

Wir bilden auf Schiffen der Marke ELAN aus, derzeit haben wir eine 40'er (der Fachmann kennt sich aus) und weitere sollen folgen. Im Gegensatz zu anderen Schulen sind wir etwa dreimal so teuer wie die „normalen“ Schulen, aber bei uns sollen beim SBF-S auch mind. 150 nm gefahren werden. Meist macht man ja die Ausbildung im Schweinsgalopp auf kleinen und kleinsten Motorböötchen, lernt

eigentlich nichts Praktisches. Wenn dann die Leute den Schein haben und auf ein „echtes“ Schiffchen kommen, endet es meist im Chaos, da sie wenig bis gar keine Ahnung haben können. Schon An- und Ablegen wird zum Problem.

Genau das soll bei uns vermieden werden. Zudem eignet sich das Revier hier für eine gute Ausbildung, wir haben hier einen großen Hafen, wo man alle Windrichtungen und Stegarten ausprobieren kann. Es gibt viel Schiffsverkehr, wo man die Lichterführung von Schiffen praktisch umsetzen kann, man kann hier prima navigieren lernen usw. Also – es wäre eigentlich alles perfekt. Eigentlich. Nur – der Teufel steckt wie immer im Detail. Die Telekom versucht verzweifelt (zumindest behaupten sie das) seit 5 Wochen einen Telefonanschluß auf die Beine zu stellen, wir haben weder Fax noch Internet, sind also eigentlich tot. Deswegen klappt auch die Werbung nicht, wohin soll man die Leute denn verweisen, wenn wir nicht erreichbar sind? Also momentan kein Schüler in Sicht.

Gut, dann hat man Zeit für Anderes. Nachdem mein Chef eine langfristige Zusammenarbeit will, habe ich mir hier erst einmal eine Wohnung gesucht. Hier steht viel leer, also müsste doch eigentlich was zu finden sein. Nur, das Leere steht nicht umsonst leer. Die wenigen bewohnbaren Wohnungen sind dafür schweineteuer. Jetzt habe ich hier, gleich neben dem Hafen, eine „Einraumwohnung“. Wir sind ja genau gegenüber von Peenemünde, also wo dereinst Wernher von Braun seine Raketenversuche startete. Das ist auch heute noch eine riesige Anlage (Besichtigung empfehlenswert), wo man meint, der zweite Weltkrieg ist noch immer im vollen Gange. Ich wohne zwar gegenüber von Usedom (also auf dem Festland), aber mein Wohnhaus ist ein Teil dieser Anlage. Es war mal ein ehemaliges Umspannwerk, wo die Anlage mit Strom versorgt wurde. Meine Wohnung ist die Schaltzentrale. Es ist wirklich nur ein Raum, aufgeteilt auf zwei Ebenen, ich schlafe auf der Empore. Ich habe eine kleine Einbauküche, die ich erst mal stundenlang schrubbte. Mein Vormieter war wohl ein kleines Ferkelchen. Und Raucher war er auch. Ich rauche zwar selbst, aber der Gestank von ihm hängt noch immer überall drinnen. Meine neue Adresse: **Ulrich Barth, Bahnhofstraße 41, 17440 Kröslin** – falls mir jemand eine Rechnung schicken oder mich besuchen will.

Die Marina ist eine Fünf-Sterne-Marina. Das einzige, was hier Fünf Sterne verdient sind die Preise. Der Rest liegt so bei einem bis zwei Sterne. Es ist schon ein netter Hafen, aber so wirklich vom Hocker haut er einen nicht. Zum Beispiel der Internetzugang des Hafens erfolgt über W-Lan. Man muss dafür Karten kaufen, wo der Code drauf steht. Alleine schon die Rubbelmasse von der Karte herunter zu bekommen ist eine Wissenschaft für sich. 30 Minuten kosten 4,55 Teuro. Habe mir mal eine gekauft, da ich ja, wenigstens ab und zu, mal meine Mails abrufen wollte. Konnte mich auch einloggen, aber flog nach 2 Minuten während des Downloads wieder raus – und kam bis heute nie mehr hinein. 2 Minuten für 9 Mark – eine heftige Nummer. Logischerweise kann hier auch keiner weiter helfen... Die Servicenummer auf der Karte ist natürlich auch nie erreichbar, also bin ich mal wieder um eine Erfahrung reicher und um einige Euros ärmer.

Neue Freunde habe ich auch gleich gefunden. Dadurch, das ich mir ja eine Wohnung komplett neu einrichten muss, fahre ich immer nach Wolgast (3 km) zu RePo. Das steht für **Restpostenmarkt**. Alles, was man irgendwo in dieser Welt nicht mehr loswird, wird hierher gekarrt. Ist zwar alles ziemlicher Mist, dafür aber billig. Und das Leben hier ist schon etwas teuer. Im Hafen (ich erinnere: 5-Sterne) zahlt man für ein

Bier 3,50 Teuro, im Supermarkt gibt es den Kasten Mecklenburger Nierentritt für 5,50. Ist sogar ganz annehmbar. Das Kennzeichen hier ist OVP bzw. NVP. NVP steht für „*Noch vor Polen*“. Und Swinemünde ist hier gleich ums Eck. Der Liter Super 93 Cent, die Stange Zigaretten 15 Euro – da kann man nicht meckern. Werde mal öfters die Wirtschaft in Polen etwas unterstützen. Man soll ja auch zu Nachbarn in Europa freundlich sein.

Bei RePo bekam ich auch eine Massagebank für 99.- Euro, bei uns kostet sie so um die 350.- Teuro. Sie ist jetzt mein Tisch. Meine Nachbarn finden's lustig.

Unsere „Sekretärin“ ist 22 Jahre. Und sie will den Sportbootschein machen. Dazu ein Freund meines Chefs, also habe ich schon zwei Schüler. Wir sitzen in unserem Büro, Blick über den Hafen (20 Meter bis zum Wasser), nur wir haben keine Heizung im Büro. Die letzten Tage war hier Sturm und nur 11°C, jetzt wird es langsam besser.

Irgendwie klappt hier nie etwas wirklich. Alle Vereinbarungen, die unser Chef so getroffen hat, sind eigentlich für die Katz. Wir sollten als zweites Schiff eine 45'er bekommen. Der Händler – zugleich der Hafenmeister – wollte meinen Chef davon überzeugen, das wir unsere 40'er wieder abgeben und dafür eine 41'er bekommen. Das ist ein absolutes Rennboot, wenig Platz und total giftig. Wie soll man auf so was Schüler unterrichten? Genauso gut könnte sich eine Fahrschule einen Formel 1 Rennwagen hinstellen. Dafür wollte sich der Händler irgendwie finanziell beteiligen (wie auch immer). Nachdem ich mein Veto eingelegt habe (nun ist der Hafenmeister etwas säuerlich auf mich) ist die 45'er gestrichen, statt dessen gibt es eine 43'er, aber die bezahlen wir selber und der Sponsor ist draußen. Dabei dachte ich immer, das Abmachungen ein gewisses Wort haben. Manche Osis sind schon ein etwas eigenartiges Volk. Die wollen immer alles wissen, sagen aber nie etwas. Scheint so eine verkappte Stasi-Mentalität zu sein. Die Meisten sind aber auch wirklich sehr nett und hilfsbereit. Nur wenige sind etwas verquer, aber das ist bei uns ja auch nicht anders...

17.05

Nun ja, hier gibt es auch viele „Möchtegern“... Einer ist hier, der sich gerne als Chef vom Ganzen sieht. Alles, was er hat, ist vom Feinsten (sagt er wenigstens) und was er macht ist das High Light schlechthin (sagt er auch). Habe für ihn am 17.5. ein Schiff überführen sollen. Er schwärmte: Es ist ein absolutes Traummotorboot, was er wieder aufgebaut hat. 10 Meter lang, im Retrolook, damit es nicht zu modern wirkt. Ich sollte es von Barth (ja, gibt es wirklich! Ein Ort zwischen Rostock und Stralsund) nach Stralsund fahren, Zwei würden mitfahren. Also ich dorthin gefahren und den Kahn angeschaut. Leider hatte ich keinen Foto mitgenommen. Ein Schiffchen, Baujahr irgendwo so nach dem Krieg, völlig verwandt und eine Technik anno dazumal. Nach einer viertel Stunde habe ich dann endlich abgelegt und bin aus dem Hafen raus. Weder Funk noch sonst etwas an Bord – ein Traum. Und alleine war ich natürlich auch. Ist gar nicht so einfach, mit einem solchen Kahn alleine abzulegen, wenn der Wind falsch bläst und die Schraube auch noch das Heck immens versetzt. Als ich dann – so ca. 10 Minuten unterwegs – endlich des Hafens Ausgang gefunden habe und diesen verlassen hatte, war plötzlich alles voller Qualm. Ich also erst mal die ganze Elektrik ausgeschaltet (viel war ja eh nicht) und Ursachenforschung betrieben. Kein Grund erkennbar, dafür war der Motor kurz vor der Explosion. Total überhitzt, obwohl die Kühlung (rein Optisch) arbeitete. Ich also zurück zum Hafen

und am ersten Pfeiler erst mal festgemacht. Nach 20 Minuten war der rote Bereich des Zeigers wieder verlassen. Habe vorsichtshalber schon mal den Feuerlöscher bereit gehalten, war aber dann doch nicht erforderlich. Dann fuhr ich den Rest zurück, wobei nach einer Minute der Ölalarm unüberhörbar Randalde veranstaltete. Bin dann an den ersten Anleger und von Bord gegangen. Nee, ich liebe zwar alte Kähne, aber funktionieren sollten sie dann doch. Alleine, ohne Funk (sogar das Handy vergessen) und dann Motorausfall im Bodden (überall nur Flachwasser) – das wär's dann noch. Soviel zum Thema „*aller erste Sahne*“. Vorher hatte er mir noch Bilder gezeigt, die ein „Starfotograf“ für ihn gemacht hatte. Übrigens von der SALONA, wo ich gegangen worden bin – die vermarktet er jetzt (?) .... Ich habe ja auch etwas Ahnung vom Fotografieren, aber das was er mir da zeigte, das macht Oma mit dem alten Balgenapparat besser. Er meinte, ich soll auch für SeaTrips (also die Salona) wieder arbeiten. Na klar, bin ich der Leo vom Gaswerk? Ich würde erst mal gerne mein Geld vom Ex-Chef bekommen.... Aber er versprach, sich darum zu kümmern. Hier geht alles etwas eigenartige Wege, verstehen muss ich das alles nicht wirklich.

Jetzt muss ich erst mal mein Segelschiffchen soweit fertig machen, das man damit einen Staat machen kann, dann wieder BSH und SeeBG – Abnahme, dann wird alles Gut. Motorschiffchen können mir gestohlen bleiben und Salona's erst Recht.

In den nächsten Monaten wird sicher auch der Techniker der Telekom eingestellt und angelernt und zum Jahresende bekommen wir dann im Geschäft auch Telefon, Fax und Internet. Ist ja erst seit 7 Wochen beantragt. Vielleicht schicken sie uns ja auch einen „Internetbausatz“, einen Stecker und 500km Kabel dazu..

In Polen war ich gestern auch wieder. 96 Cent für Super. 2 km davor, auf deutschem Boden, verlangten sie noch 1,32. Der Zigarettenhändler meines Vertrauens war auch wieder da und packte gerne ein, was ich so orderte. Mein Nachbar bekommt demnächst per Post eine Lieferung, er soll ja auch nicht leben wie ein Hund. So freuen sich alle. Ob das Motorschiffchen schon explodiert ist? .... Im Radio läuft hier ein Sender, wo die Sprecher auf Platt snacken. Zuerst dachte ich, ich hätte aus versehen einen dänischen Sender eingestellt. Polen hört man hier ja auch, klingt aber ganz leicht völlig anders. Na, ich werde mich schon wieder an das Platt gewöhnen. Ist ja fasst wie fränkisch, nur eben ganz anders. Das schärfste sind aber die Polen im Funk, die versuchen englisch zu sprechen. Klingt wie ein Italiener, der versucht, auf griechisch sich mit einem Spanier zu unterhalten und gleichzeitig drückt ihm jemand den Hals zu. Mein Englisch ist ja auch nicht gerade aus Oxfort, aber zumindest die Grundbegriffe sollten halbwegs verständlich sein.

23.05

Die letzten Tage waren eher ruhig. Ich habe nur Unmengen von Geld ausgegeben. Allerdings gerne, denn es ist ja nicht mein Geld. Es sind lauter Sachen, die wir an Bord brauchen. Und mein Chef hat seinerseits auch nicht gespart. Ich habe u.a. für über 2.000.- Teuro eine neue Ankerkette geordert, für 3.000.- Teuro Funkgeräte und andere Elektronik bestellt und für sonstigen Kleinkram auch noch mal 800.- Teuro hingelegt.

Heute habe ich dann beschlossen, noch mal zu meinem Zigarettenhändler meines Vertrauens nach Polen zu eilen und ihn auch reich zu machen. 30 Kilometer Stau auf dem Rückweg, Besserung nicht in Sicht. Alles Touristen. Warum nur kommen die

alle hierher? Ich verstehe langsam die Eingeborenen, wenn sie etwas sauer auf Touris sind. Die schleichen, finden alles sehenswert und halten alle Anderen vom Arbeiten ab. Klar, ich habe auch ein Touristenvisa nebst Kennzeichen, aber mein Fahrstiel zeigt an, das auch ich nicht aus Zucker bin. Werde mir morgen ein Schild ins Auto hängen: „*Ich kann nichts dafür*“, vielleicht hilft es. Am Rückweg bin ich dann (dem Navi sei Dank) über Nebenstraßen zurück gebrettert. Tiefste DDR ließ grüßen, die Stoßdämpfer wurden ordentlich getestet und 25 km Umweg gefahren – aber alles ohne Stau. Im Radio hörte ich, das es inzwischen 2 Stunden Wartezeit gab. Oft sollen es bis zu 3 ½ Std. werden. Egal, dann fahre ich eben ganz Früh oder spät Abends los. Hauptsache keine Touris am Weg. Der Sprit ist auch teurer geworden, habe heute 1,03 Teuro hingelegt. Klar, in Good old Germany kostet er über 1,30, aber für meine neuen Europeanachbarn eigentlich unbezahlbar. Auf unsere Verhältnisse umgerechnet kostet er für sie über 3 Euro (der Liter wohlgermerkt).

Habe hier auch einen neuen Wecker. Ein Kuckuck hat sich hier wohl niedergelassen. Nett. Nicht nett ist aber, das er schon sehr Früh den Morgen begrüßt, sogar noch vor dem Hahn (den ich demnächst in meiner Pfanne sehe). Und abends scheint er den Tag als letzter beschließen zu müssen. Tagsüber ist er aber auch putzmunter. Mein Nachbar sucht schon seit Stunden nach einem alten Luftgewehr, das er irgendwann einmal weggeräumt hat. Sein Freund hat einen Bekannten, dessen Schwager hat einen Onkel, der kennt jemanden, der ist bei der Artillerie...

Geht eigentlich in meinem Leben irgend etwas auch mal normale Wege? Ende Mai kam endlich der Kaufvertrag für unser Schiff. Komische Sache, denn normalerweise bekommt man einen Vertrag ja als erstes zur Unterschrift, bevor ein Händler auch nur irgend einen Handschlag tut. Egal – zur Erklärung: Der Haupthändler (ELAN-Vertretung [ELAN ist die Schiffsmarke]) ist zugleich auch der Geschäftsführer des Hafens Kröslin, was ich oben schon einmal erwähnte. Demnach ist es logisch, das im Hafen gerne ELAN's gesehen werden, keine HANSE, BAVARIA oder sonst etwas. So, nachdem wir einen Kooperationsvertrag mit ihm haben, sind wir eigentlich an ELAN gebunden, was bis jetzt auch kein Problem war, da ja ELAN ziemlich gute Schiffe sind. Also, es kam unser Vertrag und die Summe wurde zur Bezahlung fällig. Bis dato hatte ich das Schiff geputzt, Kleinigkeiten repariert, vieles An- bzw. Umgebaut und Stunde um Stunde auf dem Kahn zugebracht. Schließlich wollten wir die nächsten Tage die BSH- und SeeBGabnahme machen lassen. Durch Zufall entdeckten wir im Kaufvertrag etwas, was uns stutzig machte. Als Eigentümerin des Schiffes tauchte ein Name auf, der bis dahin nie erwähnt wurde. Langer Rede, kurzer Sinn, das Schiff gehörte dem Verkäufer gar nicht, war an eine Bank sicherungsübereignet und die Summe, wenn sie dann bezahlt worden wäre, einfach weg. Ohne Gegenleistung oder die Möglichkeit, das Geld zurück zu fordern. Der Händler hatte auch etwas eigenartige Überweisungsformalitäten vorgeschlagen, so das die Summe nicht mehr nachvollziehbar gewesen wäre (was uns aber erst da auffiel).

Kurzum: wir hatten von einer Minute auf die Andere kein Schiff mehr, alle Arbeiten wieder umsonst. Also zog ich los und fuhr nach Greifswald, wo HANSE die Werft hat. Nicht gerade ein kleiner Schuppen, die mussten ja also irgend ein Schiff am Hof rumliegen haben, was keiner so recht brauchen konnte. Jetzt kommt es sicher nicht jeden Tag vor, das ein komischer Typ wie ich in so einen Laden reinstolpert und fragt, was dort gerade im Angebot ist. Der Verkäufer (irgendwo hatte ich ihn schon

einmal gesehen [McPom = Mecklenburg-Vorpommern] ist ein Dorf) war sichtlich verwirrt. Er meinte, das sofort nur eine 430 im Hafen ist.

„Gut, die nehme ich“. Die Gesichtsfarbe wurde undefinierbar. „die kostet aber...“ „Egal“. „Oh...“ Er zeigte mir das Schiffchen. 13,3 m Länge, 4,2 m Breite, 2 Jahre alt (weil der Vorbesitzer eine kleinere kaufte). Nettes Teil, im Angebot für schlappe 164.000.- Teuro. „Und ich bräuchte dann noch eine Andere, etwas größer“. Jetzt war er wohl restlos verwirrt. Kurzum, nach 20 Min. Todquatschen waren wir bei 125.000.- Teuro für die Erstgeborene. Schön, wenn man Geld ausgeben darf, was einem gar nicht gehört. Und sogar den Segen des Chefs hat. Jetzt, über Pfingsten kann sich der Verkäufer erst mal von seinem Schreck erholen. Am Dienstag werde ich dann den Vertrag unterschreiben und ihm noch einige Zugeständnisse aus dem Kreuz leiern. Mal sehen, ob noch ein Bugstrahlruder drin ist (5 bis 6.000.- €).

Nachteil dieser Aktion: durch den Kauf einer Hanse sind wir in Kröslin natürlich nicht mehr sehr gerne gesehen (aber mit Segen meines Chefs), mein Chef hat auch den Staatsanwalt eingeschaltet (zur Freude des Verkäufers), also Sachen packen. Nur wohin? Mein Vorschlag war Neuhof, der Hafen, wo ich vor kurzem das andere Schiffchen zusammen bastelte. Ist aber 56 km weg, also werde ich mir auch eine neue Wohnung suchen müssen. Jeden Tag so weit zu fahren, da bleibt nichts an Nerven und Geld übrig. Und Stralsund mit Hinterland ist ja auch nicht gerade so schlecht. Macht mehr her als Wolgast. Nur nach Polen, zu meinem Lieblingszigarettenhändler und der Tankstelle meines Vertrauens, ist es dann etwas weiter. Mal eben schnell... ist dann nicht mehr. Am 30.05. fuhren wir (Chef und Sekretärin) dann nach Neuhof und ich zeigte ihnen den kleinen Hafen, den es nur auf Karten für Eingeweihte gibt. Sie waren entzückt. Und die Leutchen in Neuhof kamen auch alle gleich und begrüßten mich mit Handschlag. Kurzum, nach 10 Minuten bot man uns ein Büro an, Schulungsräume sind auch da, also Kröslin ist zum Abschuss freigegeben. Jetzt ist es aber nicht so, das dort Räumlichkeiten ohnehin frei gewesen wären. Nein, man hörte sich an, was wir machen, kannte mich ja inzwischen und war davon überzeugt, das hier Qualität zu Erwarten war. Deswegen die große Hilfsbereitschaft, die ich aber schon vorher (damals..) kennen gelernt hatte. Mein Chef schluckte, denn meine Art der Verhandlung war ihm wohl auch neu, aber das Ergebnis zählte. Und das hatten wir. Jetzt muss nur noch der Obermacker sein OK geben, aber das dürfte kein Problem mehr sein. Der ist aber erst in ein paar Tagen wieder da, macht gerade Urlaub. Und bis wir unser neues Schiffchen bekommen, dauert ja auch wohl noch eine Woche (Putzarbeiten, kleine Reparaturen etc.), zumal das Geld auch erst über den Tisch muss. Ohne Geld – soviel Vertrauen hat nicht mal mein Lieblingsschiffsverkäufer zu mir....

Übrigens: Inzwischen kenne ich die Liste für die Abnahmen auswendig, weiß, wo ich innerhalb Stunden welche Teile herbekomme und welche Leute man als Ansprechpartner braucht. Vielleicht sollte ich als professioneller Abnahmevorbereiter tätig werden... Die HANSE ist dann mein drittes Schiff innerhalb von zwei Monaten. Langsam bekommt man Übung darin.

01.06. Bin heute mit der Gummisau rumgefahren. Die gehört dem Hafen Kröslin. Eine Gummisau ist ein längliches Schlauchboot mit einem großen Motor dran. Macht 25 kn (45km/h) und richtig Spaß. Damit kann man ordentlich Leute erschrecken. Sorry, musste einfach sein... Meine Schüler staunten nicht schlecht, was man mit einer Gummisau alles machen kann. Zumal sie es dann auch ansatzweise versuchten. Im Ansatz blieben die Bemühungen allerdings stecken. Hier zur

Erklärung zwei Bilder einer Gummiwildsau – diese hatte 600 PS – über 70 kn (120km/h), ich mit meinen 115 PS war dagegen eine lahme Ente...



Wäre schon auch ein nettes Geschoss gewesen. Allerdings: 30 Liter in der Stunde sind auch eine heftige Nummer...

[http://www.marina-kroeslin.de/fileadmin/pdf/Marina\\_News/Marina\\_News\\_2009/Marina-News-Ausgabe\\_2-09.pdf](http://www.marina-kroeslin.de/fileadmin/pdf/Marina_News/Marina_News_2009/Marina-News-Ausgabe_2-09.pdf)

Hier findet Ihr Euren Ulli ....

Am 02.06. kam eine Mail an „Schiff ausräumen“. Gut, klein Ulli zieht also los und räumt das Schiff, was uns ja nicht mehr gehört, aus. Wie es nun aber weiter geht, keine Ahnung. „Erst mal alles gestoppt“, war die Aussage.

05.06.09

Neuer Lagebericht: Ich weiß langsam nicht mehr, was hier los ist. Mein Chef ist zuhause in Weiden. Er meldet sich sporadisch, sagt aber nichts mehr. Wir sitzen hier jeden Tag herum und warten, was passiert. Nur – es passiert nichts. Es klingelt weder das Telefon noch bekommen wir Mails oder Post. Nichts, absolut Tot. Nur ab und zu kommt jemand vorbei und will Geld für die Waschmaschine wechseln, fragt nach Liegeplatzgebühren oder will seine Chemietoilette leeren. Alles nicht wirklich aufregend. Mein Konto ist auch langsam leer, habe für die Firma über 1.200.- Teuro ausgegeben und bisher nichts zurück überwiesen bekommen, vom Gehalt ganz zu schweigen.

Aus den Andeutungen, die wir vom Chef erhalten, entnehme ich, das er die Firma demnächst schließt. Er hat (soweit ich das verstanden habe) über 50.000.- Teuro in den Sand gesetzt, wir haben keine Schüler und kein Schiff. Er hat sich hier ein Haus gekauft und wollte es renovieren lassen. Auch das wurde gestoppt. Ja, was soll man aus diesen Tatsachen schließen? Es geht bergab – in rasender Geschwindigkeit. Und ich bin mal wieder mitten drin (statt nur dabei). So ganz allmählich glaube ich, das ich es irgendwie anziehe. Jeder macht mit mir, was er will und ich erlebe Sachen, wovon andere nicht einmal erzählen können. Warum nur immer ich? Kann nicht einmal irgend etwas ganz normal laufen? Zumindest halbwegs? Verlange ich denn wirklich zuviel?

Aber ich will mich nicht beklagen. Ich habe hier eine nette Wohnung, wo es nur ab und zu mal rein regnet (nur wenn es draußen regnet) mit 30 m<sup>2</sup> ein nettes Wohnklo mit Kochgelegenheit, war hier bis heute noch nie an einem Strand zum baden, das Wetter lässt gewaltig zu wünschen übrig – und auch die Stimmung im Hafen geht den Bach runter (Hauptsaison und kaum Gäste hier..)

20.06.09

Was gibt es neues?

Vieles und nichts. Mein Chef will weiter machen, hat sich vom Geschäftsführer und Verkäufer wieder um den Finger wickeln lassen. Wir haben ein Schiff bestellt und die Segelschule soll weiter betrieben werden.

Ich habe eine Woche für eine Berliner Segelschule ausgeholfen, wo der Skipper fehlte. Zeit habe ich ja, sitze nur da und warte, das etwas passiert, wobei keiner weiß, was eigentlich passieren soll. Also habe ich mir das Schiffchen der Berliner Segelschule geschnappt und bin los. Eine Bavaria 36, alt aber so weit ganz gut. Zuerst sollte ein Törn von 3 Tagen gefahren werden, danach 4 Tage Führerscheinausbildung. Leider hatten wir die Vorwoche nur Sturm und alle, bis auf einen, sagten ab. Egal, dann fährt man eben nur zu zweit, ich nahm noch Margarete mit, die in Neuhof legt und endlich auch mal auf ein Schiff wollte. Zu dritt ging es also los und wir hatten sogar schönes Wetter. Einmal von Stralsund (über Neuhof) nach Greifswald und nach Kröslin. Danach nach Süd-Rügen und wieder zurück nach Stralsund.

Dann kam die Schülercrew (4 Frauen und ein Mann) und wir fuhren wieder nach Neuhof (besser als der Hafen in Stralsund). Unterwegs verloren wir die Schiffschraube, also ging es unter Segel in Neuhof in den Hafen. Dort wunderte man sich etwas, warum jemand in den Hafen unter Segel rein kommt, aber wir sind ja auch schließlich ein Segelschiff – und früher hatte man keinen Motor. Die Schraube war definitiv weg, wie sich am nächsten Tag herausstellte, als wir, mittels Kran, den Kahn aus dem Wasser hoben. Ich besorgte ein Ersatzschiffchen zum fahren, wir wohnten auf dem manövrierunfähigen. Der Chef in Berlin war nicht gerade begeistert (Neue Schraube, Ersatzschiff – ca. 700.- Euro), aber es musste ja etwas passieren. Am 20.06. kamen alle durch die Prüfung, alles war bester Laune.

Nur ich, ich habe kein so gutes Gefühl mehr. Alle Rechnungen der Firmen, wo ich etwas für die Schule in Kröslin bestellt hatte, blieben unbezahlt, langsam waren alle auf mich etwas sauer (obwohl ich ja eigentlich nichts dafür kann). Auch ich habe kein Geld mehr auf dem Konto, kein Gehalt und 1.700.- Euro (für Sachen, die ich für die Schule bezahlte), blieben einfach weg. Angeblich war es seit 2 ½ Wochen überwiesen, aber niemand bekam den Zahlungseingang. Etwas eigenartig. Nur ich stand natürlich blöd da.

Sonntag, 21.06.09

Nachdem ich wieder in Kröslin ankam, ging ich mal ins Büro. Konnte ja sein, das ein Auftrag zum Arbeiten da lag. Statt dessen lag dort ein Umschlag mit meiner Kündigung. Der Betrieb war pleite – also Feierabend.

Am Montag brachte ich dann alle Sachen, die ich bestellt hatte – die aber nicht bezahlt wurden – zurück zu den Händlern. Komisches Gefühl. Sachen, die ich gekauft hatte, lagerte ich erst mal beim Hafenmeister ein, vielleicht kann er sie verkaufen und so noch ein paar Euros retten.

Am Dienstag entschuldigte sich mein Chef per Mail, er wollte mir eigentlich die Kündigung selber geben (aber er war ja gar nicht da?) und wir hätten das ja so besprochen (ach?). Er will aber weiter machen und will mich dann wieder einstellen (hä?)..... Nee, habe mich hier genug zum Affen gemacht, alle Pferde scheu gemacht und nichts kam dabei raus. Soweit ich konnte, habe ich wieder alle Wogen geglättet und um schönes Wetter gebeten. Ein Ende der Eskapaden meines Chefs sind aber nicht wirklich abzusehen – das lassen wir mal lieber.

Also neue Suche – neues Glück.

Drückt mir die Daumen....

Nachtrag: (02.07.09)

Zu Hause angekommen bekam ich eine nette Mail: Mein Chef meinte (wie auch immer) das ich gegen ihn in Neuhof Parole gemacht hätte. Klar, ich war zufällig dort, als die (angeblich entlassene) Sekretärin dort anrief und meinte, das OMEGA nach Neuhof will. Logischerweise fragte man mich, was denn da los sei (zumal ich ja vorher alles wieder rückgängig gemacht hatte). Klein Ulli würde doch nie etwas böses sagen – ich doch nicht. Man verstand die mahnenden Worte und beschloß, das OMEGA überall hin darf, nur nicht nach Neuhof. Ich schrieb meinem Chef nur zurück, was er von mir will, ich sei ja in Bayern. Kurz darauf entschuldigte er sich bei mir, er habe das eben nur angenommen. Dafür will er nun Kröslin verklagen, habe wichtige Gespräche mit neuen Geldgebern etc... , also alles wie gehabt.

Hier erfuhr ich dann weiter, das mein (ex)Chef bereits einmal zu drei Jahren verurteilt wurde. Nun ratet mal, wegen was? Wegen Insolvenzverschleppung. Soll heißen, das alles hatte Methode, er wollte sich wahrscheinlich wieder bereichern und klein Ulli ist sein Geld endgültig los. Egal, sind ja nur 5 – 6.000.- Euro, die ich, alles in allem mal wieder ans Knie nageln kann.... Ich hab's ja, was soll's.

Mein Rechtsanwalt freut sich jedenfalls, sagte heute, das er mir bald einen eigenen Aktenschrank einräumt. Auch er verliert langsam den Überblick, bei dem ganzen Durcheinander.... Schön, das ich etwas für seinen Lebensunterhalt tun kann.

Freunde – das Leben ist Hart aber ungerecht.